

1

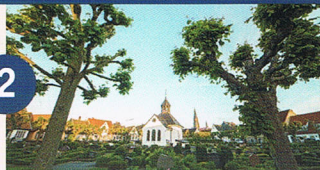


Stadthafen Schleswig

„Die Stadt hat Waßer, aber keine Schifffahrt“ – so schrieb ein Stadtchronist im 18. Jahrhundert.

Die Hafenanlagen, die Schleswig in der Nachfolge Haithabus zum Handelszentrum machten, sind weit überbaut. Und auch die Anstrengungen der Stadt, den Hafen durch den Ausbau der Kaianlagen und ihrer Anbindung an die Bahn zur Handelsdrehscheibe zu machen, sind vergessen. Heute gehört der Hafen den Seglern und Ausflugsschiffen. Historisch bemerkenswert ist die Landung von 15 Hochseeflugbooten mit insgesamt 1000 Personen an Bord, die 40 Tage nach der bedingungslosen Kapitulation 1945 unter dem Geleit einer englischen RAF-Staffel in Schleswig wasserten.

2



Friedhof der Holmer Beliebung

Mittelpunkt der Fischersiedlung Holm ist der Friedhof

mit der Kapelle von 1876. Beide gehören der Totengilde „Holmer Beliebung“ von 1650. Sie prägt zusammen mit der Fischerzunft von 1765, die noch 15 Mitglieder zählt, bis heute das gesellschaftliche Leben auf dem Holm. Die Männer aus den malerischen Häusern mit ihren „Utluchten“ (dreiseitige Erker) und „Klöndören“ (für das gemütliche Gespräch quer geteilte Türen) treffen sich gegen Abend täglich zu einem Schnack vor dem „Fuß am Holm“ – eine kleine Gasse, die zwischen den Häusern zum Wasser führt. Hier an „de Klöneck“ tauschen sie auf Plattdeutsch die neuesten Nachrichten aus.

3



St.-Johannis-Kloster vor Schleswig

Hinter einer hohen Ziegelmauer verbirgt sich die am besten

erhaltene mittelalterliche Klosteranlage Schleswig-Holsteins. Aus dem 1194 gegründeten Benediktinerinnen-Kloster wurde nach der Übernahme durch die schleswig-holsteinische Ritterschaft 1536 ein Stift für unverheiratete adlige Damen. Das Kloster umfasste bis Ende des 19. Jahrhunderts über 6.500 Hektar Grundbesitz. Das Millionen schwere Vermögen ging in der Inflationszeit 1923 verloren. Heute helfen Mieteinnahmen, Ausstellungs- und Konzerterlöse sowie ein Freundeskreis beim Unterhalt der über 800 Jahre alten Klosteranlage; auch Trauungen und Taufen in der Klosterkirche sind möglich.

4



Bibelzentrum mit Bibelgarten

1745 wurde das neunachsige Backsteinhaus errichtet, das heute die Nummer 4 trägt. Als Probstenhaus

diente es lange als Verwaltungssitz des Klosters, 1994 zog das Bibelzentrum der Nordelbischen Kirche mit dem Bestand der ältesten Bibelgesellschaft ein. Der angrenzende, 1996/1997 angelegte Bibelgarten symbolisiert die gesamte Schöpfung und zeigt Pflanzen aus dem Paradies, die sieben Früchte Israels, biblische Heil- und Gewürzkräuter sowie Blumen, aus denen in biblischer Zeit Farben, Düfte und Salben gewonnen wurden. Durch ein steinernes Tor erreicht man den dahinter liegenden Prophetengarten mit Steinskulpturen der biblischen Propheten.

5



Klosterkirche St.-Johannis

Ein Spaziergang durch das parkähnliche Gelände des

St.-Johannis-Klosters führt die Vielfalt der Gebäude vor Augen und macht auf ihre Ausstattung neugierig. Die schlichte romanische Kirche birgt ein spätgotisches Sakramentshaus unter dem Altar von 1715. Den Stiftsdamenchor prägen seine beidseitigen Logenfronten, während die Nonnenempore auf zwölf Tafelbildern Glaubenssprüche illustriert. Die Kanzel der Kirche wurde im 18. Jahrhundert von König Friedrich V. gespendet. Sehenswert ist auch der vollständig erhaltene, an heißen Tagen angenehm kühle Kreuzgang, der hier wie auch im Schleswiger Dom „Schwahl“ genannt wird. Führungen auf Anfrage.

6



Remter mit Bellmann-Orgel

Im Remter, dem Speise- und Versammlungssaal des

Klosters, sei besonders auf das geschnitzte, mit Fabelwesen und Rankenwerk reich verzierte Nonnenchorgestühl aus dem 13. Jahrhundert und auf die rund 50 Totenschilder früherer Konventualinnen verwiesen. Außerdem befindet sich im Remter die berühmte 300 Jahre alte Schrankorgel, auf der Klosterorganist Carl Gottlieb Bellmann das 1844 erstmals vorgetragene Schleswig-Holstein-Lied komponierte; sein Grabstein steht heute auf dem Klosterfriedhof. Zu den weiteren Schätzen des St.-Johannis-Klosters zählen auch zwei klassizistische Silberleuchter aus dem Erbe des Geheimrats von Goethe.